

aus der heu- n wieder eine der Verkauf lichlich an die n das Ver- mehr g'schöft lufte oder gar g aus feinen Verplichun.gen

s gebrochen

on n. der feuchentrei.

3. uer 76 3.

lich auch in atag ist mehr- zu erwarten.



Wurf schöne, 1623



schweine

am Samstag g 2 Uhr

ert z. „Hirsch“ hrdorf

fter“

eilagen der landw. dwirtschaft“

ber

urch den lassen.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

**Bezugspreise:**  
Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60  
Einzelnummer 10  
**Erscheint an jedem Werktage**  
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

**Anzeigenpreise:**  
Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S., Reklame-Seite 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 272

Begründet 1826

Samstag, den 20. November 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

### Tagespiegel

Der Reichsrat hat die Satzungsänderungen des Verbandes württ. Konsumvereine genehmigt.

Bei den Parteibesprechungen mit der Reichsregierung in vergangener Woche über den Eintritt der Sozialdemokratie in die Regierung (Große Koalition) ist noch keine Verständigung erzielt worden.

Nach einer vorläufigen Zusammenstellung errangen die Deutschen in den Gemeindevahlen in Polnisch-Oberschlesien 335 Sitze, die polnischen Parteien 265 Sitze.

Die deutschen Turnvereine des Burggrafenamts Merane sind von der italienischen Regierung aufgelöst worden.

Die Friedensvorschläge der englischen Regierung sind von den Bergarbeitern mit einer Mehrheit von etwa 100 000 Stimmen abgelehnt worden. Viele Bergleute, die die Arbeit wieder aufgenommen haben, haben nicht abgestimmt. Die Lage ist sehr schwierig geworden. Die Kommunisten kündigen eine neue Hilfforderung aus Rußland im Betrag von 1,3 Millionen Mark an.

### Politische Wochenschau.

Diesmal dürfen wir etwas Erfreuliches an die Spitze unserer Wochenschau stellen: den großartigen Sieg des Deutschtums in Polnisch-Oberschlesien. Wer hätte das für möglich gehalten? Nicht weniger als 100 000 Deutsche sind aus diesem neuesten Anhängsel des polnischen Staats hinausgeworfen worden; in ihr Haus und Hof hat sich der Pöbel gesetzt; die deutschen Schulen sind trotz Genfer Konvention enteignet worden, die Deutschen allen möglichen Schikanen durch die Aufständischen und die Korruptgelehrten ausgesetzt, viele deutsche Lehrer und Pfarrer ihres Amtes entsetzt worden u. a. Unter Pilsudski ist es nicht besser geworden. Nun haben die Herren vom „Weißen Adler“ die Quittung für die weltberühmte polnische Wirtschaft erhalten: Die Deutschen haben bei den letzten Gemeindevahlen eine Durchschnittsmehrheit von 60 Prozent erzielt. In Königs- hütte beispielsweise erhielten sie 32, die deutschen Sozialisten 6, der polnische Wahlblock aber nur 11 und die Kommunisten 2 Mandate. Selbst in den Süddörfern mit ihrer großen Industrie sind diesmal mehr deutsche Stimmen als bei der Volksabstimmung 1921 abgegeben worden.

Was bedeutet dieser für Deutschland so glänzende Wahlausfall? Eine Warnung für Warschau. Man darf keine nationale Minderheit zur Mächtigsten machen. Dadurch verliert man ihr erst recht zum Sieg. Das sollte auch ein Russe für Südrussland und ein Pole für Galizien-Galicien merken. Hoffentlich ist der deutsche Wahlsieg ein Dämpfer auf den polnischen Übermut, der sich in der Frage der Chorzower Stahlwerke wieder in recht widerlicher Weise breit macht. Polen ist seit Oktober halbständiges Raismitglied und — preist auf das Urteil des „Ständigen Internationalen Gerichtshofs“, also einer Einrichtung des Völkerbunds, des Hüters völkerrechtlicher Verpflichtungen. Gibt es einen größeren Widerspruch?

Widerprüdie, nichts als Widersprüche haben die 50 Generale des „Militärischen Unterausschusses“ in Genf an den Tag gefördert. Sie sind jetzt mit ihren 150 Sitzungen glücklich zu Ende, haben aber nicht einen einzigen positiven Beschluß gefaßt, so daß man heute genau so klug ist, wie vor Jahr und Tag, als die Abrüstungskomödie mit großen Sprüchen eröffnet wurde. Freilich, so ganz ergebnislos ist das Spiel doch nicht ausgefallen. Paul Boncour, Frankreichs Vertreter, hat den erkrankten Herren weisgemacht, daß die Reservisten und daß das Reservematerial nichts mit der Rüstung eines Volkes oder wenigstens mit einem Angriffskrieg zu tun hätten. Also könne man billigerweise von feinem Staat Abrüstung seiner Reservestände verlangen. Auch sei der Soldat im ersten Jahr nicht kriegsgebrauchsfähig. Deutschland aber habe 11 ausgebildete Jahrgänge! Kurz: Eigentlich sei Deutschland militärisch stärker als Frankreich. — Und solchen bewußten Unfuh nimmt man ernst!

Armes Deutschland! Dir läßt man keine Ruhe. Immer noch streiten sich die Herren in Paris um die Frage, ob es nicht endlich Zeit wäre, die lästige und demütigende „Militärkontrolle“ über das entwaffnete Deutschland aufzuheben. Immer noch findet man einen letzten Rest von „Kriegsrüstung“: die Befestigung von Königsberg oder den Fortbestand der Kasernenbauten oder die Existenz der vaterländischen Verbände. Jedenfalls müsse an dem Tag, wo die Militärüberwachung aufgehoben wird sofort von selbst die „Investigation“ d. h. die Luftschiff des Völkerbunds treten. Man stelle sich nun einmal das famose Bild vor: Deutschland, ständiges Raismitglied und ebenbürtige Großmacht, wird von seinen Kollegen, die auf derselben Bank neben ihm sitzen, militärisch überwacht! Und das alles trotz Locarno und Thoiry! Wahrlich, wo Haß ist, da ist keine Vernunft.

Poincaré hat doch Glück. Was zwei Finanzminister vor ihm trotz allem heißen Bemühen, was einem Caillaux und einem Peret nicht gelungen ist, hat er fertiggebracht: die „Stabilisierung durch Selbsthilfe“. Das englische Pfund gleich 150 Frs.! Wenn auch dieser Erfolg manchem Industriellen un bequem ist, dem Volk als ganzem wird er zuzagen. Poincaré ist aufs neue populär geworden, so beliebt,

### Dr. Wirth enttäuscht

Bochum, 19. Nov. In einer Versammlung erklärte der Zentrumsgewerkschafter Dr. Wirth, er sei von der Unversöhnlichkeit der französischen Politik enttäuscht, die Politik Stresemanns habe die Unterstützung der deutschen Republikaner, aber ein Blick in die französische Presse belehre darüber, welche Schwierigkeiten der Versöhnungspolitik entgegenstehen. Man müsse sich vor der Selbsttäuschung bewahren, als ob das Werk der Verständigung schon geschaffener wäre, wenn zwei Minister (Stresemann und Briand) einig seien. Man werde gut tun, Wasser in unsern Wein zu gießen. Das Werk von Thoiry sei um Kleinigkeiten willen auf die lange Bank geschoben worden. Wenn Frankreich die Verständigung nicht wolle, dann könne Deutschland es nicht ändern.

**Kommunistische Kundgebungen in Dresden**  
Dresden, 19. Nov. Der Reichspräsident ist nach Berlin zurückgekehrt. — Gestern in den späten Abendstunden kam es in den Straßen der inneren Stadt mehrfach zu kommunistischen Kundgebungen gegen den Besuch des Reichspräsidenten in Dresden. Auf dem Altmarkt wurden Anreden gehalten und kommunistische Lieder gesungen. In der Bauhausstraße wurde eine Fahne heruntergerissen. Die Polizei zerstreute die Ansammlungen.

### Englands „Abrüstungs“-bestrebungen

Eine Nachtprobe im fernen Osten

Singapur der stärkste Kriegshafen der Welt  
London, 19. Nov. Die britische Reichskonferenz hat dem Plan zugestimmt, die britische Besetzung Singapur (Lionsstadt), eine Insel an der Südspitze der hinterindischen Halbinsel Malakka (580 Geviertkilometer groß), zu einem starkbefestigten Kriegshafen auszubauen. Angesichts der schweren Zusammenstöße und fortwährenden Reibereien in China und der unsicheren Haltung Japans, die früher oder später zu einer großen Machtprobe im fernen Osten führen müssen, hält die Reichskonferenz die Errichtung eines gewaltigen Stützpunktes an dem Ostor Indiens für notwendig. Zur Beratung steht noch, wie die auf 220 Millionen Mark geschätzten Kosten auf die Reichsteile verteilt werden sollen. Der Malaysische Staatenbund soll sich zu einem Beitrag von 40 Millionen Mark in fünf Jahren bereit erklärt haben, und eine gleiche Summe soll Australien übernommen haben. Bei der englischen Verfertigung von Swan Hunters in Wallingford ist bereits ein richtiges Schwimmdock im Kostenbetrag von 24 Millionen Mark in Auftrag gegeben. Das zum Ausbau des Hafens von der Stadt Singapur zur Verfügnahme gestellte Gelände beträgt 1000 Hektar

und hat eine 9,6 Kilometer lange Küstenfront. Außer dem Schwimmdock soll ein Trockendock gebaut werden, das die größten Schlachtschiffe aufnehmen kann. Daneben sollen riesige Ausbesserungswerkstätten, Fabriken, Warenlager und Debehälter angelegt werden. Die Bauten sollen noch in diesem Jahr begonnen und die Arbeiten möglichst beschleunigt werden, da die zunehmende Unruhe unter den Hunderttausenden von Chinesen, die in Singapur und in den benachbarten Malayenstaaten wohnen, die Beschleunigung nötig macht.

**Die Rückzahlung der Kriegsschulden an England**  
London, 19. Nov. Schatzkanzler Churchill machte im Unterhaus auf Anfrage eine Mitteilung über die bisher von den ehemaligen Verbündeten eingegangenen Zahlungen für Rechnung der Kriegsschulden. Danach haben bezahlt: Frankreich 2 Millionen Pfund Sterling (Gesamtsschuld 797 400 000 Pfund), Italien 4 Millionen (Gesamtsschuld 270 750 000), Rumänien 50 000 (Gesamtsschuld 31 200 000). Der Gesamtbeitrag der Rückzahlungen betrage 6,5 Millionen Pfund Sterling. Großbritannien schulde den Vereinigten Staaten gegenwärtig noch 4,5 Milliarden Dollar.

daß der rechtsgewinnliche Wähler Marin bereits die Drohung wagen konnte, Frankreich könne auch ohne Mitte und Linke regieren, die Rechte sei jetzt stark genug. Das hat den anderen Ministerkollegen nicht gepaßt, vielleicht auch Poincaré nicht. Aber es ist ein Beweis für die zunehmende Erstarrung des „Nationalen Blocks“. Für uns Deutsche kein gutes Vorzeichen. Denn Poincaré bedeutet das Ende von Thoiry.

Amerika scheint sich immer mehr von Europa zurückziehen zu wollen. Ganz im Gegensatz zu Wilson. Coolidge und nun auch der Senat haben erklärt, dem vom Völkerbund eingerichteten „Ständigen Internationalen Gerichtshof“ (nicht dem „Schiedshof“) im Haag nicht angehören zu wollen. Zunächst haben die Vereinigten Staaten solche starke Vorbehalte erhoben, daß die europäischen Mächte unmaßlich darauf eingehen können. Außerdem hat Coolidge erklärt, daß Amerika die Kriegsschulden nicht interessiere. Ihm liege nur daran, daß die europäischen Schuldner ihren Verpflichtungen gegenüber Amerika nachkommen: „Wir sind die Gläubiger, es geht uns besser als den andern.“ — So echt pharisäische Selbstenüchtheit. Freilich wenn Amerika bei Frankreich auf Zahlung dringt, dann könnte Poincaré Franken wieder ins Wanken geraten. Uebrigens, wenn es Amerika tatsächlich „besser geht als den andern“, dann sollen die Yankee doch endlich mit der Herausgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums voranmachen. Es handelt sich um mehrere hundert Millionen Dollars, die wir in Deutschland so recht gut brauchen könnten.

In Asien bereiten sich allerlei unheimliche Dinge vor. Rußland, Türkei, Persien, Afghanistan und China rücken näher zusammen, auch zu einer Art von einem Völkerbund, der, wenn er zustandekommt, den Europäern, besonders den Engländern recht unangenehm werden könnte. Deshalb hätte England die Türkei am liebsten auch im Völkerbund, wozu es in dessen Rat. Das ist der große Schlagbaum, mit dem England die Völker von Rußland absperrern will. Daher auch seinerzeit der nervöse Eifer, mit dem es um Deutschlands Mitgliedschaft warb. Inzwischen scheint jedoch Rußland ihm vorgekommen zu sein. In Odessa soll der Türke und der Russe „Bruderschaft“ geschlossen haben. Ueberhaupt scheint England heute in Asien mehr eine passive, Rußland mehr eine aktive Rolle zu spielen. Es fehlt deshalb auch mit einiger Beforgnis den gegenwärtigen Wahlen in Indien zu. Für Rußland jedoch blüht der asiatische Weizen gut. In Niederländisch-Indien haben die Kommunisten einen nicht ungefährlichen Aufstand angezettelt,

und in der zurzeit regend vordringenden Kantonegierung (Süddina) hat Rußland keinen geringen Einfluß. Japan hält sich zunächst äußerlich neutral in dem Gegenpiel Englands und Rußlands.

Bei uns in der Heimat ist alles noch in ungewissem Fluß. Werden die Sozialdemokraten in eine wirkliche „Große Koalition“ einreten oder weiterhin sich mit der Rolle eines stillen Teilhabers mit beschränkter Haftung begnügen? Wird es in Sachen eine „Große Koalition“ geben? Die nächste Zeit wird die Entscheidung bringen. Gut Ding braucht lang Weil. Jedenfalls wollen Zentrum und Demokraten lieber mit den Sozialdemokraten als mit den Deutschnationalen schaffen, obgleich das Zentrum beim kommenden Reichsschuldengesetz auf die Deutschnationalen angewiesen sein dürfte.

Endlich — es hat doch recht lange gedauert — hat Dr. Dormüller das Amt eines Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft übernehmen können. An seinem ersten Empfangsabend hielt er eine programmatische Rede. Aus dieser war zu entnehmen, welche ungeheure Bedeutung dieses größte wirtschaftliche Unternehmen der Welt für die Dawesleistungen, für unsere Industrie und für die Arbeitsbeschaffung in unserem Volk hat. Dormüller kann für die Betriebsicherheit unserer Bahnen einstehen. Sie verbiete aber jede Ueberbürdung des Personals. Die Verwaltung werde nach wie vor am Berufsbeamtentum festhalten. Das sei nötig, wenn die herkömmliche Treue und Zuverlässigkeit erhalten bleiben soll. Das Wichtigste für das Personal werde sein, daß es in Zukunft vor weiterem Abbau gesichert sei. — Wir können uns wirklich über das Programm des neuen Generaldirektors freuen.

### Neuestes vom Tage

Das Gesetz über Arbeitslosenversicherung

Berlin, 19. Nov. Der Reichsrat genehmigte das Arbeitslosenversicherungsgesetz, das am 1. April 1927 in Kraft treten soll. Träger der Versicherung sind die Krankentassen. In die Versicherung sollen auch Angestellte einbezogen werden, die nach dem Angestelltenversicherungsgesetz versicherungspflichtig sind. Die auf 26 Wochen bemessene Unterstützungsdauer kann im Fall besonders ungünstiger Lage des Arbeitsmarktes auf 39 Wochen ausgedehnt werden. Im Weg einer Krisenfürsorge können auch diejenigen unterstützt werden, die die Unmarthschaft noch nicht erfüllt haben oder bereits ausgefüllt sind. Während sonst

die Kosten der Versicherung nur von Arbeitgebern und -nehmern aufgebracht werden und das Reich nur im Notfall mit Darlehen eintritt, sollen die Kosten der Krisenunterstützung nach den Beschlüssen des Reichsrats, die der Reichsregierung nicht annehmbar erscheinen, zu acht Neuntel vom Reich und zu einem Neuntel von den Gemeinden getragen werden. Die Regierung will dieses Verhältnis in drei Viertel und ein Viertel abgeändert wissen. Die Krisenunterstützung ist von einer Bedürftigkeitsprüfung abhängig, nicht aber die auf Grund der Versicherung erworbene Unterstützung. Die Beiträge und die Leistungen der Versicherung sind nach sieben Lohnklassen abgestuft. Die von den Ausschüssen eingefügte Kurzarbeiterversicherung wurde vom Plenum auf Antrag der Regierung wieder beseitigt.

**Amerikanisches Einschreiten in Nicaragua**

London, 19. Nov. Wie Reuter aus San Salvador meldet, sollen die Vereinigten Staaten die Führer der Aufständischen in Nicaragua aufgefordert haben, sich dem Präsidenten Diaz zu ergeben, da man ihnen nicht gestatten werde, den Kampf gegen die Regierung fortzusetzen.

**Amerikanisch-mexikanische Spannung**

Mexiko, 19. Nov. Die Vereinigten Staaten beschuldigen Mexiko, daß es sich in den Aufstand in Nicaragua einmischt und die Aufständischen unterstützt, sowie „bolshewistische“ Einfluß in Nicaragua geltend mache. Das werde eine ernste Lage schaffen. Die mexikanische Regierung hat darauf noch nicht geantwortet, da ihr die sogenannten Beschwerden Washingtons noch nicht amtlich mitgeteilt wurden. Sie steht aber auf dem Standpunkt, daß die Vereinigten Staaten kein Recht haben, sie wegen des Interesses an dem benachbarten Nicaragua zu tadeln, da die Vereinigten Staaten auch ihrerseits dieses Interesse bekunden, indem sie die Gegenpartei in Nicaragua unterstützen. — Die Amerikaner suchen schon lange nach einem Vorwand, sich der mexikanischen Erdölquellen zu bemächtigen. Daher die Entrüstung über den mexikanischen „Bolshewismus“.

**Aufstand in Brasilien**

Buenos Aires, 19. Nov. Im Staat Rio Grande do Sul ist ein offener Aufstand ausgebrochen. Die Reuterer waren von Flugzeugen aus Bomben auf die Stadt Santa Maria, wodurch eine Bank und ein großes Hotel zerstört wurden.

**Württemberg**

Stuttgart, 19. Nov. Aus dem Gemeinderat. Im Gemeinderat wandte sich Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager gegen den Plan der Reichsbahndirektion, die Bahnhöfe in Leinfelden-Waldenbuch in nächster Zeit auszubauen. Dadurch werde die beabsichtigte Straßendamm- und Straßenbahn in Leinfelden als provisorium erstellbar. Weiterhin befaßte sich der Gemeinderat mit der Frage des Planetariumbaus. Diese Frage soll ihre Lösung dadurch finden, daß mit der Bahnhofs- und Grundstück A.G. am neuen Bahnhof ein Vertrag abgeschlossen wird, der die Erbauung eines 5-6stöckigen großen Bauwerks auf der ganzen Front des Bahnhofsplatzes nach den Plänen von Professor Bonatz vorseht. Da aber zur Zeit das Geld für das ganze Bauwerk nicht aufzubringen ist, sollen die Gesellschaften zunächst auf der ganzen Front die zwei untersten Geschosse mit einem Halbdachwerk über der Stephanstraße ausführen, und zwar sofort die Arkaden über der Stephanstraße. Ueber dem hinter den Arkaden gelegenen Teil des Straßendurchgangs soll dann ein Planetariumbau (Kuppelbau) als Provisorium erstellt werden. Die Stadtverwaltung gewährt für den Planetariumbau den Gesellschaften 200 000 M als Bauförderbeitrag. Außerdem bezahlt dann die Stadt für die Miete des Planetariums in den ersten 10 Jahren 15 000, in den weiteren Jahren der Benützung 12 000 Mark. Das Abkommen mit den beiden Gesellschaften wurde vom Gemeinderat mit 25 gegen 23 Stimmen bei 9 Enthaltungen (B.P.) genehmigt. Schließlich befaßte sich der Gemeinderat noch mit dem Wohnungsbauprogramm für 1926. Es sehen noch von dem Wohnungsbauprogramm 22 Wohneinheiten. 1578 Wohneinheiten sind erstellt worden. Man beschloß, das Wohnungsbauprogramm nunmehr als abgeschlossen anzusehen. Der Gesamtaufwand betrug 16,6 Millionen.

ep. Verabschiedung württembergischer Missionarinnen. Am Dienstag wurden in einer überaus zahlreichen Versammlung zwei Basler Missionarinnen, Emma Martin und Emma Müller, die Ende des Jahres auf ihr Arbeitsfeld in China reisen werden, verabschiedet. Schwester Emma Martin-Schorndorf, die ihre Tätigkeit im Basler Missionsspital in Kapinitshu finden wird, gehört mütterlicherseits bereits der dritten Generation an, die im Dienst der Basler Mission steht. Schwester Emma Müller-Mühlader wird die Leitung einer chinesischen Mädchenschule übernehmen. Der frühere Basler Missionsdirektor D. Dippel, der neben andern Rednern das Wort ergriff, forderte auf zu innerlicher Teilnahme an den Gefahren der chinesischen Missionsarbeit.

Presseprozeß. Der 31jäh. Kaufmann Robert Wagner in Stuttgart hatte in einem völkischen Blatt von Rathenau gesprochen, ihn auf gleiche Stufe mit Barnat und Ruttger gestellt und in diesem Zusammenhang von jüdischen Schmarozern gesprochen. Nach kurzer Verhandlung wurde Wagner vom Schöffengericht zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

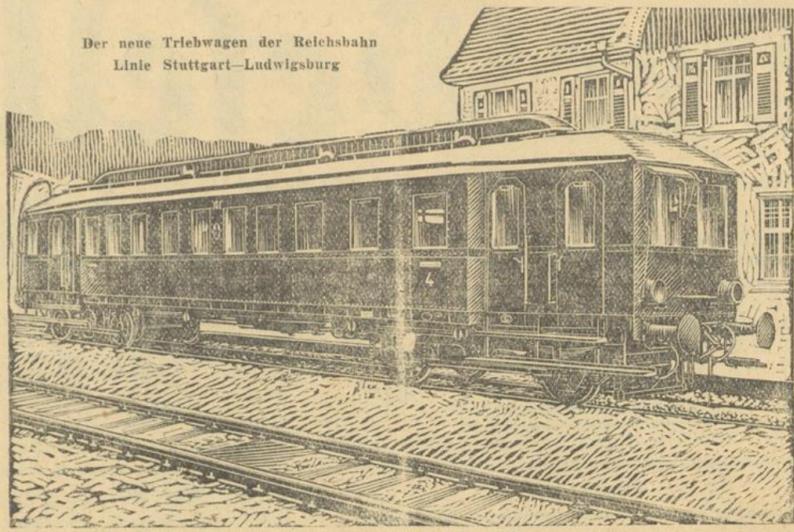
**Aus dem Lande**

Zuffenhäuser, 19. Nov. Schweres Autounglück bei einer Schwarzfahrt. In der Nacht auf Donnerstag stürzte ein mit 5 Personen besetztes Auto in der Ludwigsburgerstraße gegenüber dem Steinbruch der Firma Barefel die etwa 8 Meter hohe Böschung hinunter. Zwei der Insassen erlitten schwere Arm- und Rippenbrüche und wurden nach Ludwigsburg, der ebenfalls schwer verletzte Chauffeur nach Stuttgart ins Krankenhaus verbracht werden. Zwei mitfahrende Damen kamen mit dem Schrecken davon. Das Auto, das einem Arzt in der Gegend von Bopfingen gehörte und von den Insassen unerlaubt benützt worden sein soll, wurde vollständig zerrümmert.

Mühlader, 19. Nov. Ein Wöchnerinnenheim. Die vor vier Jahren erbaute Villa hinter dem Uhlensbau ist mit dem schönen Garten um 56 000 Mark in den Besitz der Allgem. Ortskrankenkasse übergegangen. Es soll ein Wöchnerinnenheim dort eingerichtet werden.

Hall, 19. Nov. Amtsverweigerung. Stadtschultheiß Hauber ist wegen Erkrankung schon seit einigen Monaten vom Dienst beurlaubt. Zur stellvertretenden Amtsführung

Der neue Triebwagen der Reichsbahn Linie Stuttgart-Ludwigsburg



wählte der Gemeinderat Dr. W. Prinzling in Ulm, Justiziar eines dortigen industriellen Werks.

Wermuthshausen M. Mergentheim, 19. Nov. Gefährliche Diebe. Kürzlich war einem Dienstknecht von hier namens Botsch seine sauer erworbene Habe im Wert von etwa 600 Mark gestohlen worden. Es gelang nun, den Tätern auf die Spur zu kommen. Außer den schon seinerzeit kurz nach dem Diebstahl verhafteten beiden Dieben konnten noch zwei weitere festgenommen werden. Ein Zigeuner, der ebenfalls hervorragend an der Tat beteiligt war, ist noch flüchtig.

Biberach, 19. Nov. Verhaftungen. Auf dem Martinmarkt wurde u. a. ein wegen schweren Raubs gefuchter 18 J. a. Kaufmann aus Augsburg festgenommen. Mit noch drei weiteren Tatgenossen, wovon zwei aus Furcht vor Strafe in die französische Fremdenlegation geflüchtet sein sollen, hat der Burche vor kurzem in Biberach ein Kaufmannsgehege im Geschäft überfallen und gewaltsam beraubt. — Zwei entwichene Fürtorgezöglinge, die zum Jahrmarkt kamen, wurden ebenfalls bei einer Razzia in der Fröhe ergriffen. — Einer Gesellschaft von ganz jungen Burchen, die sich zur Begehung von Gelegenheitsdiebstählen am Jahrmarkt zusammengefunden hatte, und bereits an geeigneten Verkaufsstellen Schokolade, Geldbeutel u. a. entwendet hatten, konnte das Handwerk gelegt werden.

Mengen M. Saulgau, 19. Nov. Brand. Beim Dreschen entstand in der zum Gasthof „Grüner Baum“ gehörenden Scheune ein Brand, wodurch die großen Futter- und Strohvorräte vernichtet wurden. Die Gebäulichkeiten konnten gerettet werden.

Ulm, 11. Nov. Das Kriegerdenkmal im Münster. Im Münster soll ein Kriegerdenkmal für die ganze Garnison errichtet werden, das aus einer Figur des Erzengels Michael und aus Gedenktafeln der einzelnen Truppenteile besteht. Letztere sind nun sämtlich am Eingang ins Hauptstift angebracht.

Das Württ. Ministerium des Innern hat die Erteilung der Erlaubnis zur Veranstaltung einer fünften Ulmer Münsterbauloterie im Lauf des Jahres 1927 in Aussicht gestellt.

Schuffenried M. Waldsee, 19. Nov. Radaubröder. In einer hiesigen Wirtschaft kam es nachts zu einer gefährlichen Rauferei, bei der auch der Wirt schwer bedroht wurde, so daß polizeiliche Hilfe herbeigerufen werden mußte. Einer der Raufbolde feuerte fünf scharfe Schüsse ab. Es gelang, dem frechen Gesellen die Schußwaffe abzunehmen und seine Personalkarte festzustellen.

Langenargen, 19. Nov. Notlandung. Ein Züricher Flugzeugführer verlor infolge starken Nebels die Richtung. In der Argenmündung machte er eine Notlandung. Ein Reisender ging über die Sandbrücke am Baggerwerk ans Land, und per Eisenbahn wurde die Heimfahrt angetreten. Das Flugzeug konnte wieder zum Rückflug aufsteigen.

Sigmaringen, 19. Nov. Bestrafter Schwindler. Der 30jährige Ferdinand Delarge, der bekanntlich in Beuron vor kurzer Zeit zwei Mädchen um etwa 900 Mk. betrog und dann mit einem hiesigen Mädchen in Stuttgart lustige Tage verlebte, wurde vom hiesigen Schöffengericht zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Von der bayerischen Grenze, 19. Nov. Die Flusslaufverbesserung der Eger bei Bopfingen. Im bayerischen Landtag haben die Deutschnationalen einen Antrag eingebracht, die von der württ. Regierung sicherem Vernehmen nach vorzunehmenden Laufverbesserungsarbeiten der Eger von Bopfingen bis zur bayerischen Grenze im Benehmen mit dem Kreis Schwaben auch auf bayerischem Gebiet durchzuführen, da durch die Verbesserung auf württ. Boden Gefahr entsteht, daß das Hinterwasser dem Ries noch viel schneller zugeführt wird und so 6000 Hektar bester Wiesenflächen zu versumpfen drohen.

Vom bayerischen Allgäu. Internationale Taschendiebe. In Kempten wurde ein würdiges Paar abgeurteilt, das zu einer Bande internationaler Taschendiebe gehört und das im März 1926 in Immenstadt und in den Bahnzügen Immenstadt-Kempten und Immenstadt-Oberstdorf die Reisenden bestahl. Eine gewisse Diemat, eine Ingenieurfrau aus Herne, wurde bereits in Kempten abgeurteilt. Sie erhielt 3 Jahre Zuchthaus. Man fand wegen Bandendiebstahls die Reisendenehefrau Gertrud Wolff von Recklinghausen und der Reisende Wilhelm Bauer von Riegelsberg, Kreis Saarbrücken, wegen Beihilfe zum Bandendiebstahl und fortgesetzter gewerbsmäßiger Hehlerei zu 1 Jahr und 1 Monat Gefängnis verurteilt worden. Die beiden Frauenpersonen fuhren im März ins Allgäu, um gelegentlich der Skiwettkämpfe in Sonthofen als „arme Bergmannsfrauen“ die Wildtätigkeit der Leute zu erregen, sich gute Tage zu verschaffen und nebenbei die Reisenden zu bestehlen.

**Rockefeller**

der große Erfolgsmensch sagt:

Wie der erfahrene Kapitän bei gefährlichen Stellen eines Lotjen bedarf, so bedarf der gewandte Kaufmann der Reklame.

**Aus Stadt und Land**

Nagold, 20. November 1926.

Wer nicht nur äußerlich zugezogen war beim Tode eines lieben Menschen, sondern es innerlich durch u. durch miterlebt hat, was für ein unsagbares Rätsel der Tod ist, der weiß, daß eine Umwertung aller Werte hier eintritt; was vorher wirklich und richtig schien, wird unrichtig und gestaltlos und was vorher zu zart schien, um es je greifen zu können, wird größere Wirklichkeit als alles was wir fühlen, greifen, berechnen können.

**Dienstnachrichten.**

Unter 13 Kandidaten haben die im Herbst ds. Jrs. vorgenommene Feldmesserprüfung u. a. mit Erfolg bestanden und die Berechtigung erlangt, als öffentliche Feldmesser beieidigt und bestellt zu werden: Klein Wilhelm von Wildberg (Nagold); Luz Ludwig von Altensteig; Müller Gottlob von Simmozheim O. A. Calw.

Auf Grund der am 1. November und den folgenden Tagen abgehaltenen 2. Dienstprüfung sind 67 Lehrer und Lehrerinnen zur ständigen Anstellung an evang. Volksschulen für befähigt erklärt worden, u. a.: Bühler Friedrich von Rohrdorf, Groß Paul von Bad Liebenzell, Haich Ludwig von Bad Liebenzell, Müller Hermann von Sulz O. A. Nagold, Schwenk Johs. von Wittenborn O. A. Freudenstadt, Steimle Hermann von Neubulach, Wurz Walter von Wildbad.

**Ortsammlung für die Hochwassergefährdeten.**

Die Sammlung erbrachte in Nagold die stattliche Summe von 582 M. und soll allen Gebeten auf diesem Wege herzlich bedankt sein. Die Gelder sind an den Bezirkswohltätigkeitsverein abgeliefert worden.

**Bez.-Versammlung des Reichsbunds der Kriegsbeschädigten etc.**

(unliebe verpätet) Die am Sonntag, den 14. Nov. in der „Traube“ hier stattgefundene Bezirksversammlung des Reichsbunds der Kriegsbeschädigten etc. war äußerst gut besucht. Vom ganzen Bezirk, sowie aus den Nachbarbezirken waren Kameraden und Kameradinnen herbeigeeilt. Kamerad Katis eröffnete die Versammlung und erstattet Bericht über den am 6. und 7. Nov. 26 stattgefundenen Gatttag in Heilbronn. Er konnte mit Befriedigung in seinen Erklärungen ausführen, daß seit dem letzten Gatttag in Ulm sich die Mitgliederzahl des Reichsbundes verdoppelt, woran nicht zuletzt die ungenügende Versorgung, sondern auch die allgemeine große Not der Kriegsoffer beiträgt. Auch die Ministerien, Behörden und Mitglieder des Landtages waren anwesend und versprachen im Sinne der Kriegsoffer zu wirken. Es war Kam. Katis nicht möglich, im Rahmen der Zeit all das anzuführen, was von der Organisation in den letzten 2 Jahren an Arbeit bewältigt wurde.

Darauf begann Kam. Rechnungsrat Raifsch-Wöhlgen mit seinem Referat und gab in großen Zügen Aufschluß über „Versorgung und Fürsorge“. Die Ausführungen gipfelten darin, daß die Kriegsoffer mit der heutigen Versorgung und Fürsorge nicht zufrieden sein können, da solche nach dem Versorgungsgezet von 1906 noch weit zurückstehe und beispielsweise ein leb. 30jähriger Kriegsbeschädigter darnach 28,50 Mk. pro Monat erhielt und heute nur 10 Mk. bekommt. Kam. Raifsch ließ in seinen Ausführungen im ganzen Versorgungs- und Fürsorgewesen nichts unberührt, so daß jedes anwesende Mitglied ein klares Bild bekommen mußte. Der Wunsch der Versammlung ging einstimmig dahin, daß Herr Rechnungs-Rat Kam. Raifsch uns bald wieder besuchen möge.

**Feier zum 50. Geburtstag von R. Th. Schmid**

Am Sonntag versammelten sich frühere Schüler Karl Theodor Schmid im Seminar Nagold, um die Feier seines fünfzigsten Geburtstages mit ihm und in seinem Geiste zu begehen. Das Programm des Konzerts, bei dem nur Werke des Jubilars zum Vortrag kommen, ist im heutigen Anzeigenteil bekanntgegeben.

Auch an dieser Stelle sei Herrn Studienrat Schmid gedankt für sein langjähriges Wirken als Mensch und Lehrer, das beim Unterricht in mühevoller Kleinarbeit, beim Musizieren und Komponieren in freierer Weise gipfelt in einem erfolgreichen schöpferischen und verbenden Schaffen für wirkliche Kultur! — Von seinen Freunden und Anhängern wurde dem Jubilar gestern abend ein wohl gelungenes Ständchen gebracht.

**Unsere „Feierstunden“**

Die Tragödie zweier Menschenleben nähert sich in der Noelle „Das höhere Gesetz“ nun seinem Ende zu. Wie es wohl ausgehen wird? Dem morgigen Totensonntag ist Rechnung getragen in dem Aufsatz „Totenehrung“ sowie in den Bildern „Das Tor zum Frieden“ und „Totenfest“ und dem wunderbaren Gedicht von Meyer „Chor der Toten“. Befonders möchten wir auf den letzten Aufsatz „Das Recht auf die Persönlichkeit“, aus dem viele Menschen, ja die meisten, wohl gute Lehren ziehen könnten, hinweisen. Beim Ueberfliegen der Bilder, die wiederum das Mannigfaltigste bringen, bleibt beim Anblick des Bildes der beiden Zeugen im Leiberder Prozeß, unser Gedankengang unwillkürlich bei jenem furchtbaren Ereignis stehen. Die publizistische Spiegelung, die beide Verhandlungen in der öffentlichen Meinung hervorgerufen haben, fordert zu

einer bedrückend als jemals zuvor wie kein anderer

Die Beiträge zu gleichen Höhe in jedes 1 Jahr an (er Rassen) um 1 Jahr angehörig und Maulel 1 Kindvieh 40 Reichspennig.

Altensteig Heute früh das Schaufenscheibe des vollständig zerstört und beschädigt getragen. Da

Wildberg umbauendes Stadtverwaltungsrat Dr. Neumann will Samstag vergeblich Planes rasch mit ihnen vorangeht, so auch Verboten ist sorgfältig alten Bildes ist man hier dem Untertanen nur zum schenken zur

Calw, schweren Unglücken betroffen. Die Bezugsgehilfen Dabei scheint derlei um Pferde schlechtere immer Calwer Arzt führt. An

Calw, im Calw von Ende der hochschulkr werden von Paulleute damit die beginnen im Die einzelne Beteiligung im ganzen Familien unklarlich beim Neuhäusern.

Altensteig Zeit las m richtigen W Finger abb wohl nicht man im g gleiche St halten hin

Ein p Linzer Hugelm theater der e Breu h Eigenkon Teil ein Morgen jensh-K Der Kon

Das ringische men au bund 18 fher Ri 1600.

Wilt für Bib schieden

Ma Die

Die Erlass de Nr. 649 worden markt a markt an je Witrn Ein 14 Tage hier ang

Se 1647

fin Buch

einer bedrückenden Parallele heraus, zeigt böser und trostloser als jemals zuvor das Wesen der Plage, an der unser Volk wie kein anderes zu leiden hat.

Biehweidenumlage. Das württ. Ministerium des Innern hat die Beiträge zur Biehweidenumlage für das Jahr 1927 in der gleichen Höhe wie für das Jahr 1926 wie folgt festgelegt: a) für jedes 1 Jahr alte und ältere Pferd (ausgenommen Pferde kleiner Rassen) und für jedes Maultier 3 RM.; b) für jedes unter 1 Jahr alte Pferd (Fohlen) 1 RM.; c) für jedes einer kleinen Rasse angehörige Pferd (unter 140 Ztm. Stockmaß), für jeden Esel und Maultier 1 RM.; d) für jedes 3 Monate alte und ältere Stück Rindvieh 40 RPF.; e) für jedes unter 3 Monate alte Kalb 15 Reichspfennig. — Für Ziegen wird kein Beitrag erhoben.

Ustensteig, 19. Nov. Ins Schaufenster gefahren. Heute früh nach 10 Uhr fuhr ein Fuhrwerk aus Böfingen in das Schaufenster von Uhrmacher Schauble hier, wobei die Fensterscheibe des erst vor Kurzem neu eingebauten Schaufensters vollständig zertrümmert und die im Schaufenster liegenden Waren beschädigt wurden. Der Gesamtschaden dürfte etwa 500 A betragen. Das Pferd blieb unversehrt.

Wildberg, 19. Nov. Vom Schloß Wildberg. Starkes umbauendes Leben ist im Schloß Wildberg eingezogen. Die Stadtverwaltung hat das Schloß Wildberg an den Stuttgarter Arzt Dr. Reinhold verkauft, der es nun zu einem Sanatorium umbauen will. Ein Teil der Bauarbeiten ist am letzten Donnerstag vergeben worden, so daß die Fertigstellung des großen Planes rasch gefördert wird. Die Arbeiten wurden hiesigen und mit ihnen von den Nachbarorten vereinigten Handwerksleuten zugeteilt, so daß für die nächste Zeit viel Arbeit und damit auch Verdienst gegeben ist. Bei der Ausarbeitung der Pläne ist sorgfältig darauf Bedacht genommen, den Charakter des alten Wildes zu erhalten. Mit dieser Lösung der Schloßfrage ist man hier allgemein einverstanden, und jedermann wünscht dem Unternehmen alles Gute in der richtigen Erkenntnis, daß es nur zum Nutzen der Stadt sein kann, wenn solch ein Unternehmen zur Blüte kommt.

Calw, 19. Nov. Schwere Unglücksfälle. Von einem schweren Unglücksfall wurde der etwa 26 Jahre alte, bei Paul Konnenmann zum Waldhorn beschäftigte Metzger Karl Bucher betroffen. Er war am Mittwoch früh mit einem anderen Metzgergehilfen nach Ottenbronn gefahren, um Vieh zu holen. Dabei scheint er den Wagen so rasch gedreht zu haben, sodaß derselbe umstürzte und ihn und sich begrub. Die durchgehenden Pferde schleiften ihn vom Rathaus bis zum Adler, sodas er schwere innere und äußere Verletzungen erlitt. Von einem schweren Unfall wurde er mit dem Auto ins Krankenhaus überführt. An seinem Aufkommen wird gewweifelt.

Calw, 19. Nov. Volkshochschulkurse für Arbeitslose im Monbachtal. Im Juarenberholungsheim Monbachtal finden von Ende des Monats an für arbeitslose, junge Männer Volkshochschulkurse statt. Die Beteiligung ist kostenfrei, die Kosten werden von den Arbeitsämtern getragen. Der erste Kurs für Kaufleute zur beruflichen und allgemeinen Weiterbildung soll, damit die Zeit vor Weihnachten noch ausreicht, am 27. Nov. beginnen und 3 1/2 Wochen dauern. Freitags ist der 26. Nov. Die einzelnen Gebiete werden von Fachmännern behandelt. Die Beteiligung ist allen in Frage kommenden jungen Männern im ganzen Lande freigestellt; es ist zu hoffen, daß sich die freibrieflichen und tüchtigsten melden. Die Meldung muß unwezüglich beim Arbeitsamt erfolgen. Anreisestation ist Monbachtal-Neuhäusern.

Ahdorf, 19. Nov. Achtung! Bissig! In der letzten Zeit las man verschiedentlich davon, daß anlässlich von Streiks Menschen bissig wurden und ihrem Mitmenschen glatt Finger abbißen. Auch von hier ist ein solcher Fall zu melden, wohl nicht zur Ehre des betreffenden Täters, denn soweit sollte man im größten Streit nicht kommen, um nicht mit Tieren auf gleiche Stufe gestellt zu werden, denen man auf solches Verhalten hin einen Maulkorb umhängt.

### Aus aller Welt

Ein preussischer Prinz als Komponist und Dirigent im Linzer Stadttheater. Aus Linz wird berichtet: Direktor Hugelmann veranstaltete letzten Sonntag im hiesigen Stadttheater eine bemerkenswerte musikalische Morgenfeier, zu der er den Prinzen Joachim Albrecht von Preußen lud, der mit dem verstärkten Theaterorchester Eigenkompositionen vorführte. Am besten gefiel der erste Teil einer symphonischen Dichtung „Von der Nacht zum Morgen“ und die Fantasie „Kaskolnikow“, der der Dostojewskij-Roman „Schuld und Sühne“ als Vorwurf dient. Der Komponist und Dirigent wurde herzlich gefeiert.

Das neue thüringische Kirchenparlament. Bei den thüringischen Kirchentagswahlen am 14. November fielen Stimmen auf Christlicher Volkskirchenbund 31 300, Einigungsbund 18 300, Bund der religiösen Sozialisten 10 700, Deutscher Kirchenbund 3300, Evangelisch-Lutherische Vereinigung 1600.

Wilhelm Busch in Russland. Das Russische Institut für Bibliothekswissenschaft hat durch Umfragen bei den verschiedenen Büchereien des Landes festgestellt, daß zu den

Büchern, die von der russischen Jugend am meisten begehrt werden, die Werke von Wilhelm Busch an erster Stelle stehen. Unter den sonst als vielbegehrt genannten Schriftstellern sind keine Deutschen.

Shaw lehnt den Nobelpreis ab. Der irische Dichter Bernhard Shaw hat den ihm zuerkannten Nobelpreis für Literatur dankend abgelehnt, da er für seine Arbeiten mehr Geld verdienen, als er brauche. Er schlägt vor, die Finzen des ihm zuerkannten Preises zur literarischen und künstlerischen Verständigung zwischen England und Schweden zu benützen.

Schwedische Stiftung. Wie aus Stockholm gemeldet wird, haben der verstorbene Hoftheaterintendant Axel Melander und seine noch lebende Frau 2 1/2 Millionen Kronen (3,12 Mill. Mk.) für soziale und kulturelle Zwecke geschenkt.

### Letzte Nachrichten

Sommer noch französische Urteile in der Pfalz. Berlin, 20. Nov. Die Morgenblätter melden aus Kaiserlautern: Vor dem hiesigen französischen Militär-Volkegericht hatten sich am gestrigen Freitag 10 Gymnasialisten des Kufener Progymnasiums zu verantworten, denen zur Last gelegt wurde, 100 Meter von der französischen Gendarmeriestation in Kufentfernt das Deutschlandlied und die Wacht am Rhein gesungen zu haben. 2 Hauptangeklagte wurden zu 200 Mark Geldstrafe, 2 weitere zu je 50 Mark und 4 andere zu je 25 Mark verurteilt.

Wilhelm v. Scholz. Vorsitzender der Dichterkademie. Berlin, 20. Nov. Dr. Wilhelm von Scholz wurde zum Vorsitzenden der Sektion für Dichtkunst an der Akademie der Künste und Dr. Fulda zu seinem Stellvertreter gewählt.

Russland und die Wilnaer Frage. Eine Note an Polen. Berlin, 20. Nov. Die Morgenblätter melden aus Moskau: Der bevollmächtigte Vertreter der Sowjet-Union in Warschau hat dem polnischen Minister des Aeußeren eine Antwortnote auf die Note der polnischen Regierung vom 28. Okt. wegen des russisch-litauischen Vertrages überreicht. Die Note lehnt die Berufung der polnischen Note auf den Beschluß der Völkerverammlung über die Zugehörigkeit Wilnas zu Polen ab und weist darauf hin, daß die Sowjetregierung durch die Note vom 5. April 1923 die polnische Regierung davon in Kenntnis setzte, daß die Sowjetregierung sich nicht für verpflichtet halte, die Zuständigkeit für irgendeiner dritten Macht in dieser Frage anzuerkennen. Es sei der Sowjetregierung bekannt, daß die Kompetenzen der Völkerverammlung von der litauischen Regierung bestritten würden.

Ein neuer tschechischer Korruptionskandal. Berlin, 20. Nov. Die Morgenblätter melden aus Prag: Das Hauptorgan der tschechoslowakischen Agrarpartei meldet: Es handelt sich bei der vor einigen Tagen erfolgten Verhaftung eines prominenten Mitgliedes der tschechoslowakischen Nationalsozialistischen Partei, der Partei des Außenministers Beneß nur um das erste Glied einer neuen Kette von üblen Affären, denen gerichtliche Erledigung bevorsteht. Das Finanzministerium hat bereits eine Liste von Personen und Geldinstituten, die an sehr ausgedehnten Geldbetrieuren beteiligt sind, zusammengestellt.

Poincares Antwort an die Finanzkommission der Kammer. Paris, 20. Nov. Poincare teilte dem Vizepräsidenten der Finanzkommission der Kammer im Anschluß an die erste Sitzung des Ausschusses am gestrigen Freitag mit, daß er der Finanzkommission die geforderten Erklärungen in der Frage des interalliierten Schuldenproblems erst nach Annaahme des Gesamtbudgets abgeben werde.

Spiel und Sport. Am kommenden Sonntag werden die letzten Verbandsspiele der 3 Mannschaften des S. V. R. in diesem Jahre auf dem Sportplatz an der Calwerstraße ausgetragen. Sämtliche übrigen Spiele, bei der 2. u. 3. Elf noch je eines, bei der 1. Elf des S. V. R. noch 3, müssen auswärts ausgetragen werden. Das Hauptinteresse der sonntäglichen Spiele, wohl im ganzen Neckar-Nagoldgau des S. V. R., nimmt die Begegnung von Nagold I und Oberndorf I hier in Anspruch. Oberndorf ist bis jetzt die erfolgreichste Elf im Gau, sie hat noch kein

Spiel verloren. Dabei erinnern wir uns auch, daß Nagold im Kreispokalspiel in Oberndorf 1. Zt. knapp 0:1 verloren hat. Für Nagold handelt es sich nicht nur darum, diese Schlappe wett zu machen, sondern auch zu zeigen, daß sein Können nicht dem von Oberndorf nachsteht. Der Kampf wird ohne Zweifel interessant und hart werden; eine Voraussage ist schwer zu machen; wir hoffen aber, daß unsere einheimische Elf sich ihrer Aufgabe bewußt, ihr ganzes Können und ihre ganze Kampfkraft einsetzt, um erfolgreich abzuschneiden. — Um Mißverständnissen vorzubeugen, wollen die Zuschauer wissen, daß in Anbetracht des Totenjonntags das Wettspiel nach 1stündiger Dauer 2 Minuten unterbrochen wird. —ng.

### Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 19. Nov. 4,207 G., 4,217 B. Kriegsanleihe 0,79875. Franz. Franken 138,50 zu 1 Rfd. St., 28,56 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 19. Nov. Tägt. Geld 3-4,5 v. H., Monatsgeld 5,75-7 v. H., Warenwechsel 5 v. H., Privatdiskont und.

Die Großhandelsmeßzahl vom 16. Nov. ist gegenüber dem 10. November um 0,9 v. H. auf 131,8 zurückgegangen.

Bierpreiserhöhung. Da der Reichsfinanzminister die Erhöhung der Biersteuer nicht mehr über den 1. Januar 1927 hinaus verschieben will, dürfte auch der Bierpreis ab 1. Januar mindestens um den Steuerbetrag erhöht werden.

Deutsch-englische Vaherleichterung? Im Unterhaus teilte Chamberlain mit, die deutsche Regierung habe bei der englischen Regierung die Abschaffung des Passivums vorgeschlagen. Die Frage werde von englischer Seite geprüft.

Der russische Staatshaushaltplan für 1926-27 soll zum erstenmal mit keinem Fehlbetrag, sondern mit einem Einnahmehüberschuß von 47 Millionen Rubel abschließen. Die Ausgaben betragen 828 Millionen Rubel.

Die Heringsfischerei im nördlichen Kanal und in der Nordsee hat dieses Jahr einen ungeheuren Ertrag gehabt. Die Heringschwärme sind stellenweise so dicht, daß manche Fischlutter nicht in der Lage sind, die Reife aus eigener Kraft an Bord zu ziehen, sondern fremde Hilfe herbeirufen müssen.

Märkte. Viehpreise. Badnang: Faren 240-508, Ochsen und Stiere 230-812, Rühre 241-490, Rinder und Kalbinnen 200-515, 1 Kalb 65-90. — Blaubeuren: Rühre 420-525, Faren 165-325, Junggrinder 190-650, Kälber 137-152. — Mönningen: Jungvieh 120-300, Kalben 320-570, Rühre 350-590, Ochsen 425 bis 685, Faren 350. — Sulz a. N.: halbjährige Rinder 150-200, einjährige 200-300, trüchtige Kalbinnen 400-650, trüchtige Rühre 400-500, Barchföhre 150-250, Stiere 400-500, Ochsen 600 bis 700. — Tübingen: Faren 400-500, Ochsen 400-700, Kalb 300-550, Kalbinnen und Rinder 350-650, Jungvieh 150-300, Kälber 100-150 M. d. St.

Schweinepreise. Blaubeuren: Milchschweine 15-26, Läufer 35-42. — Gerabronn: Milchschweine 19-33. — Illertissen: Ferkel 21-35. — Mönningen: Milchschweine 12 bis 30. — Niederstetten: Saugschweine 20-30. — Pforzheim: Milchschweine 20-27. — Sulz a. N.: Milchschweine 15 bis 32. — Tübingen: Läufer 60-100, Milchschweine 15-25. — Wangen i. N.: Ferkel 18-28 M. d. St.

Fruchtpreise. Illertissen: Weizen 14,50-15, Roggen 12, Gerste 12,50, Haber 8,70-9. — Memmingen: Weizen 14,50 bis 15,50, Gerste 12,30-12,60, Haber 9,50-10,20. — Pfullendorf: Weizen 15-15,25, Roggen 12-12,25, Gerste 12-12,60, Haber 9,50-10, Spelz 10,75-11,20. — Wangen i. N.: Gerste 12,50-13, Haber 10,50-11 M. d. St.

Stuttgart, 18. Nov. Großmärkte. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 100 Ztr., Preis 6,50-6,80 M. — Fildertrautmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 50 Ztr., Preis 3,50-4 M. — Wollabmarkt auf dem Wilhelmsplatz: Zufuhr 200 Ztr., Preis 8-8,50 M. je der Ztr.

Gestorbene. Ebhausen: Joh. Kalmbach, Schreinermeister 71 J. Pfalzgrafenweiler: E. Groß, Kaufm. und G. rat. Oeschelbronn: Joh. Martin Bühler, Landw. u. Schulth. a. D. 83 J. Altburg: Katharina Weber, geb. Lörcher 52 J. Gorb: Viktor Gessler, Weinhändler 46 J. Hienburg: Franziska Schönenberger, geb. Kohler. Mohrdorf D. Gorb: Maria Gramer, geb. Apperber 69 J.

Beilagen-Hinweis. Dr. med. H. Schulze's Fregalin führt dem Blut hochwertige Nährsalze zu und bewirkt dadurch eine Blutreinigung und eine hervorragende Nervenstärkung. Wir verweisen auf die Beilage in dieser Nummer, lesen Sie diese Beilage in Ihrem Interesse genauere, da Sie auf Wunsch von Dr. med. H. Schulze G. m. b. H., Berlin W. 62, umsonst und portofrei eine aufklärende Broschüre und eine Probechachtel dieses ausgezeichneten Mittels erhalten.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten hiezu die 8seitige illustrierte Beilage „Feierstunden“.

Weiter für Sonntag und Montag. Unter dem Einfluß westlichen Tiefrucks ist für Sonntag und Montag mehrfach bedecktes und auch zeitweilig regnerisches Wetter zu erwarten.

### Marktkonzessionsgesuch.

Die Stadtgemeinde Herrenberg, welcher durch Erlaß des W. Landesgewerbeamts vom 1. Sept. 1926, Nr. 6497, zunächst probeweis die Erlaubnis erteilt worden ist, jeden Mittwoch in Herrenberg einen Obstmarkt abzuhalten, hat darum nachgesucht, den Obstmarkt auch fernerhin von Anfang August ab und zwar je Mittwochs und Samstags abhalten zu dürfen. Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 14 Tagen, von der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, hier anzubringen.

Herrenberg, den 19. Nov. 1926. 1647 Oberamt: Vertsch.

Die neuen **Forstpreis-Listen** für 1927 sind vorrätig bei **Buchhandlg. ZAISER**

Einen Bursch schöne 1640 **Milch-Schweine** verkauft Montagvormittag **Tränkner, Bäcker.** 1650

Die richtigen **Qualitäten und Preislagen,** die Sie in **Herrenanzugstoffen Paletot- und Überzieherstoffen** suchen, finden Sie bei **Friedrich Kapp Tuchfabrik — Tuchhandel Nagold.**

Geldbeutel, Brieftaschen Cig.-Etuis, Nagelpflege Reise- u. Taschennecessaire von einfacher bis bester Lederware empfiehlt **Hermann Knodel** 1446 Nagold.

Sonntag, 4 Uhr, Seminarfestsaal  
**Feier zum 50. Geburtstag von  
 Studienrat Karl Theodor Schmid.**

Programm:  
 Präludium und Fuge in F Dur  
 = = = = a moll  
 = = = = d  
 Männerchöre mit Klavierbegleitung } K. Th. Schmid  
 (Wanderers Gemütsruhe,  
 Am Kreuzweg, Ulanenlied  
 u. a.)

Alle Musikfreunde, Freunde des  
 Seminars, besonders die Bezirkslehrer-  
 vereine Nagold und Altensteig sind  
 herzlich eingeladen. 1645

Nagold 1634

**Löwen-Lichtspiele**

Samstag abend 8.15  
 Sonntag 2.30, 4.30, 8.15

**Die Liebesbriefe  
 einer Verlassenen**

Kriminaldrama in 6 Akten  
 Sehr spannend! Sehr spannend!

Sowie Lustspiel zum Lachen:  
**Knug und Knag**

**DIE WOCHE**

Heft 47

**heute  
 erschienen**

1. Fortsetzung  
 des neuen Romans  
**„Ramosi“**

Vorätig bei  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Ein Paar junge,  
 ca. 28 Ztr. schwere

**Zug-  
 Ochsen**

verkauft 1648  
 Friedrich Bühler  
 Schmied  
 Spielberg.

G. W. ZAISER  
 liefert  
**Stempel**  
 aller Arten  
 Nagold, Tel. 23

**Ernst Schuon**  
 Schuhgeschäft Marktstraße

**Bestes Material!  
 Vornehme Verarbeitung  
 Gute Paßform  
 Neueste Modelle.**

Damen- u. Herrenstiefel  
 von Mk. **12.50** an

Damen- u. Herrenstiefel  
 von Mk. **10.50** an

**Größte Auswahl in Chrom-Sportlederstiefeln**  
 für jeden Sport passend in braun und schwarz

**Kamelhaar-Filz-Schuhe und Stiefel** 1637  
 in jeder Ausführung!

**Reparaturwerkstätte** **Maßarbeit**

Morgen, Sonntag

**Reh-Essen.**

Hiezu ladet freundlichst ein  
**M. Gauß  
 „Linde“  
 Iselshausen.**

**Knochenmahlwerk sucht tüchtig. Vertreter**  
 zum Besuch der Landtschaft des dortigen Bezirks.  
 Garantiert 15-20 M. täglicher Verdienst, evtl. gegen  
 Gehalt. Es wollen sich aber nur wirklich tüchtige  
 Leute melden mit gutem Leumund. 1636

**K. Mansdörfer - Pforzheim**  
 Schließfach 309.

**FN-  
 Motor-  
 Rad**

1 Zyl. 2 1/2 PS  
 mit fabr.-neuem Motor  
 Kardan-Antrieb,  
 neu bereift  
 verkauft z. Pr. v. 300 Mk.

**Hugo Heckel  
 Mögingen.**

Suche  
 ein ehrliches, fleißiges  
**Mädchen**  
 nicht unter 18 Jahren  
 für Haus und Landwirt-  
 schaft. 1642  
 Wer? jagt d. Geschäfts-  
 stelle d. Bl.

**Spielwaren-Versand**

**5 Schlager zusammen M. 10.50**  
 portofreie Zusendung

1 Eisenbahn m. Uhrwerk: Lokomotive, Tender  
 u. 2 Wagen mit vorderer Schienenanlage  
 1 Auto mit Uhrwerk, 20 cm lang  
 1 Holzbaukasten, 3steilig 1646  
 1 Schleifenbahn (Loop the Loop) Neuheit!  
 1 Mama Laufpuppe, 42 cm

Bestellen Sie sofort, Sie werden staunen über  
 die Preiswürdigkeit obigen Sortiments

**Spielwarenhaus Morig Gerwig  
 Pforzheim, Dillsteinerstr. 4-6.**

zugunsten des Hauses  
 des Deutschtums in Stuttgart

**deutschtum-  
 Geld-  
 Lotterie**

**Höchstgewinn  
 60 000 Mark**

Ziehung am  
**25. u. 26. November**

Lose zu 3.- Mk. bekommen Sie in der  
**Buchhandlung G. W. Zaiser.**

**Kanarienvögel!**

Eine Anzahl  
 gute, fleißige  
 Sänger aus  
 meiner Kana-  
 rienzucht 1926  
 sowie gute

**Zuchtweibchen**  
 fest dem Verkauf aus.  
 Nebenbei empfehle ich  
 mein bewährtes

**Kanarienfutter  
 „Triumph“**

**Friedr. Blum**  
 Friseur-Geschäft  
 (b. Rathaus) Nagold

**Sportverein von 1911 e. V.**

Sonntag, d. 21. Nov. 1926

11.30 Uhr:  
 S. V. N. II - Schielingen I  
 1 Uhr: 1638  
 S. V. N. III - Stammheim I  
 1/2 Uhr:  
**S. V. N. I -  
 Oberndorf I**

**Geldbrollen-Papier**  
 à 1, 2, 5 und 10 S  
 empfiehlt  
**Buchdruckerei Zaiser**

**Gute Betten**

Bettfedern - Bettbarchent  
 Flaum - Bettdamast

**Kölsch** Leinwand Bettcattun  
 Halbleinen  
 Baumwolltuch

Bettdecken Bett-Tücher Stepp-Decken

in reicher Auswahl gut und billig

Bei Einkauf von Mk. 40.- an Reisevergütung bis Mk. 1.-.

**J. Wolfsheimer** Firma **Horb**  
 Carl Augsburger

**O- Anzüge  
 d- Mäntel (Bozen und Raglan)  
 e- Pelerinen  
 n- Juppen** für Gross u. Klein

mit und ohne Kapuzen

**Christian Theurer - Nagold**  
 Herren- und Knaben-Kleidergeschäft - Bahnhofstraße

**Postscheck- mit Eindruck der Firma und Konto-Nr.  
 Formulare** liefert schnellstens und billigt  
 Buchdruckerei Zaiser, Nagold.

Am  
 Mit de  
 „Seier“  
 Erich  
 Verbr  
 Schriftleitun  
 Telegramm  
 Nr. 272

Der bage  
 nanzminister  
 mit dem Reich  
 ausgleich.  
 geschminkt ü

Nach dem  
 waltungsrat  
 75 Millionen  
 An den Aus  
 75 Millionen  
 plan. Die v  
 an das Reich  
 der Reichs  
 lichen Drucke

Die briti  
 nions künfti  
 heit des Köi  
 gouverneure  
 Königs gelle

Zu dem  
 lands in dem  
 meldung des  
 Spanien star  
 auf eine W  
 besondere in  
 fülle geword  
 der Spanier  
 einer Vorzug  
 fame Abneig  
 näher zusam  
 Entente eine  
 A b r ü f t u n  
 deutschen Si  
 Zukunft auf  
 Presse und  
 berechtigten  
 rechnen hab  
 Bölkerbund  
 um Poinear  
 aus dem W  
 zöfische Mit  
 wenn es sich  
 Widerstände  
 uns ein Ma  
 gewesen sei  
 land, zu Gal  
 Im westl  
 Mussolini ni  
 blick nach D  
 Frankreich  
 Was daran  
 Tatsache ist  
 fe s t i g u n g  
 Mittelmeer  
 glaubt mehr  
 als die T ü r  
 nischen Rau  
 kriegerische  
 Kampf der  
 stand und di  
 asien durch  
 schien.

Als ein  
 Drang des  
 „Sieg“ über  
 und da diese  
 verlagert ist,  
 östlicher ent  
 her wird a  
 sicherung ge  
 würde nicht  
 geponnen n  
 b u n d“, der  
 China unfa  
 dazu komme  
 daß die Din  
 schon reif f  
 zwellten dü  
 Java. Viel  
 wenn man  
 stehenden  
 als e n g l i  
 minions un  
 einzuwirken.  
 Aus den  
 R i e g s h a  
 erftenmal et  
 Die englisch  
 lichkeiten, P  
 anstaltungen  
 Fortschritte  
 Nun erfährt  
 Reichskonfer